

## Verkehrssicherheit interessiert stark

**Neuheim** Auch in der kleinsten Zuger Gemeinde ist die Ortsplanungsrevision im Gang. Die beiden Informationsveranstaltungen zur räumlichen Strategie ist von je 40 Personen besucht worden. Das sind mehr als bei der letzten Gemeindeversammlung in der Lindenhalle waren. Während über zwei Monaten bestand für die Bevölkerung die Möglichkeit, Eingaben zu machen.

Bis zum Ablauf der Frist Ende August sind rund 70 bei der Bauabteilung eingegangen. Deren Inhalte kann der Gemeindepräsident Daniel Schillig (Die Mitte) derzeit nicht im Detail nennen. Die Erfassung und Auswertung durch die Ortsplanungskommission ständen noch bevor. An den erwähnten Abenden hätte sich jedoch gezeigt, dass neben quartierbezogenen Anliegen auch allgemeine Verkehrsfragen von besonderem Interesse sind.

Diese Themen werden auch in den auf [www.neuheim.ch](http://www.neuheim.ch) verfügbaren Unterlagen zur räumlichen Strategie behandelt. Prüfwert seien beispielsweise die Erhöhung der Sicherheit in der Laubaukurve bei Sihlbrugg sowie Temporeduktionen im Dorf. Aber auch Massnahmen für Velofahrer und Fussgänger sind Teil der Überlegungen, in die sich der Gemeinderat dereinst vertiefen könnte.

Der Gemeindepräsident Schillig wertet die Beteiligung der Einwohner an den erwähnten Abenden und in der Vernehmlassung als gross und freut sich über den «sehr guten und offenen Austausch» zwischen Gemeinde und Bürgern. (bier)

## Gratulation

### Bachelorabschluss

An der Pädagogischen Hochschule Schwyz haben kürzlich auch mehrere Zugerinnen und Zuger ihr Bachelordiplom in Empfang genommen. Auf Kindergarten-Stufe: Sonja Derungs (Walchwil), Rolf Portmann (Oberägeri), Stephanie Weiss (Zug). Auf Primarstufe: Sandro Aregger (Hagendorn). Wir gratulieren allen recht herzlich zu diesen Leistungen. (bier)

# Zuger Geschichte in 800 Objekten

Am Samstag öffnet das Zeughaus in Neuheim seine Tore und gewährt einen Blick auf historische Technologien.

**Marco Morosoli**

Es gibt ein Buch mit dem Titel «Deutsche Geschichte in 100 Objekten». Der Autor Herrmann Schäfer erzählt darin die Vergangenheit unseres nördlichen Nachbarn anhand von Gegenständen. Eine solche Rückschau könnte ein interessierter Zuger mit den Ausstellungsstücken im Zuger Depot Technikgeschichte locker stemmen. Es gibt vermutlich schweizweit kein Gebäude, in dem fünf Vereine mit verschiedener Ausrichtung ihre besten Stücke präsentieren. Die Bezeichnung Museum umgehen die Exponenten dieser Vereinigungen dadurch geschickt.

Das Innenleben der Organisationen aus den Bereichen Feuerwehr, Industrie, Militär und dem öffentlichen Verkehr bedarf für einmal keiner Erklärung. Im Zentrum stehen die Dinge, die im ehemaligen Zeughaus in Neuheim stehen. Viele sind in jüngster Vergangenheit hinzugekommen.

### Eine weltweit einzigartige Sammlung

So sind im Jahre 2017 eine über Jahrzehnte aufgebaute Produktesammlung der Landis + Gyr im Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT) gelandet. Im Jahr darauf kamen weitere Objekte der Siemens Building Technologies hinzu. Diese ist aus der wärmetechnischen Abteilung der Landis & Gyr entstanden. In der Zwischenzeit sind dieses angelieferten Paletten fein säuberlich erfasst und für eine Ausstellung hergerichtet worden.

Der Präsident des Industriepfads Lorze, Ulrich Straub, macht in einer Pressemitteilung darauf aufmerksam, welche Ausstellungsstücke eine besondere Beobachtung verdienen: die Energiemesser. Ulrich Straub schreibt über diese Zuger Errungenschaft: «Vermutlich ist diese Sammlung von elektrischen Apparaten im Bereich der Energie-Messung und Energie-Zählung die in ihrer Art weltweit einzigartigste überhaupt.»



Auch Apparate aus dem Bereich Energiemessung und -zählung sind zu sehen.

Bild: Matthias Jurt (3. September 2020)

Dies auch, weil sie Gerätschaften des Zuger Traditionsbetriebs seit den 1880er-Jahren unter einem Dach vereint. So gesehen sind die Besucher des Zuger Depot Technikgeschichte (ZDT) am nächsten Samstag die Ersten überhaupt, die diese Objekte in der eingerichteten Form zu Gesicht bekommen. Das können sie von 10 bis 16 Uhr tun.

Von den insgesamt 3200 Objekten sind rund 800 zu sehen. Was ein Besuch im ZDT auch noch einmal macht: Die Ausstellungsstücke sind zum grössten Teil nicht hinter Glas ver-

steckt. Unter dem gleichen Dach sind Exponate weiterer Zuger Industriebetriebe wie der Viktoria Möbel in Baar, der Papierfabrik Cham, der Rittmeyer, der Inducta und vielen mehr vereint.

### Neben Objekten gibt es auch Filme zu sehen

Noch bevor sich der Kanton Zug zu einem Steuerparadies wandelte, waren die Industriebetriebe die Triebfeder für die Region. Die Bedeutung zeigt sich dem Betrachter schnell, wenn er sich auf der Karten-Plattform der schweizerischen Landestopografie den Modus «Zeitreise» aktiviert. 1921 war in der Lorze-

nebene des Kantons Zug noch viel Luft. Sicher ein beliebter Ort für Kinder dürfte am Samstag der Bereich der Interessengemeinschaft der Freiwilligen Feuerwehr Zug sein. Diese Organisation sammelt alte Gerätschaften und Fahrzeuge. Im Zuger Depot Technikgeschichte sind aber auch zahlreiche Waffen zu sehen. Pistolen sind ebenso zu finden wie das aktuelle Sturmgewehr der Schweizer Armee. Ein Hingucker ist zudem der Brückenpanzer. Was noch fehlt: ein altes Flugzeug aus welchem Fundus auch immer.

Ebenfalls Teil des Tages der offenen Türen ist eine Sonder-

ausstellung zum Handwerk Garnspinnen. Im Weiteren können die Besucher Fachkräften zuschauen, wie sie ein Fahrzeug restaurieren. Wer lieber bewegte Bilder sehen will, der kann Kurzfilme anschauen, die von bekannten Zuger Industriefirmen einst in Auftrag gegeben wurden. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Festwirtschaft.

### Hinweis

Am 11. und 12. September finden im Kanton zudem die Denkmaltage 2021 statt. In dieser Veranstaltung am Wochenende steht das Handwerk im Zentrum. Mehr unter [www.zg.ch/ada](http://www.zg.ch/ada).

## Freiamt

# Sins feiert die Eröffnung der neuen Umfahrung

Der Tunnel Letten wird übermorgen eingeweiht. Die ersten Autos dürfen am Montag durch die neue Röhre rollen.

Es ist ein Jahrhundertprojekt, das am kommenden Wochenende in Sins gefeiert wird. Drei Jahre nach dem offiziellen Baustart kann der Tunnel Letten, das Herzstück der neuen Südwestumfahrung, eingeweiht werden. Die Freude aller Beteiligten ist gross. Die Eröffnung dieses Grossprojekts soll eine langersehnte Befreiung von Rückstaus und Durchgangsverkehr bringen. Gemeindeammann Josef Huwiler ist froh, dass nach Abschluss dieser Arbeiten wieder mehr Zeit für neue Projekte bleibt. Aber er sei auch etwas wehmütig. «Ein

bisschen komisch kommt es mir trotzdem vor. Ich bin schon lange in diesem Geschäft dabei. In dieser Zeit sind wertvolle Beziehungen entstanden», erzählt er.

Die Arbeiten der gesamten Umfahrung werden zwar voraussichtlich erst Mitte des Jahres 2022 beendet. Doch dass die 912 Meter lange Röhre zusammen mit den Kreiseln Eichfeld und Bachtal jetzt eröffnet werden kann, war dem Projektteam ein grosses Anliegen. «Eigentlich hätten wir ein grosses Fest zusammen mit der Einweihung des neuen Sportplatzes geplant. Den Anlass mussten wir zwar

«Bei uns muss niemand nüchtern nach Hause. Es gibt einen Apéro und eine Wurst.»

**Josef Huwiler**  
Gemeindeammann Sins

seit vergangenem Herbst immer weiter abspecken und immer noch eine Scheibe abschneiden. Aber wir wollten nicht länger warten und den Tunnel jetzt trotzdem eröffnen», sagt Huwiler.

### Ein abgespeckter Tag des offenen Tunnels

So werde die Einweihung am Samstag auf einem Minimum laufen. Von 12 bis 18 Uhr wird der neue Tunnel für die Bevölkerung zur Besichtigung offen stehen. Unter Corona-Schutzmassnahmen dürfen jeweils 500 Leute das Bauwerk zur Be-

sichtigung betreten und sich im Innern über die Technik informieren lassen. «Das Schutzkonzept können wir draussen und mit der Begrenzung der Personenzahl im Innern des Tunnels gut einhalten», sagt Huwiler. Ein grosses Unterhaltungsprogramm sei so zwar nicht möglich, jedoch werden Oldtimer und ein «Bähnli» als Attraktion durch den Tunnel fahren und einheimische Alphornbläser und eine Lichtshow werden für Stimmung sorgen. «Auch Verpflegung wird es geben, bei uns muss niemand nüchtern nach Hause. Es gibt einen Apé-

ro und eine Wurst», kündigt der Gemeindeammann an. Er ergänzt: «Und alle, die die Freiamter kennen, wissen: Das Fest ist nicht aufgehoben.» Geplant sei, den grossen Event zur Südwestumfahrung und dem neuen Sportplatz im nächsten Jahr oder 2023 zu feiern.

Am Montagmorgen, 13. September, um 10 Uhr ist es dann so weit: Die ersten Autolenkerinnen und Autolenker dürfen durch den neuen Tunnel Letten fahren und werden dabei vom Projektteam begrüsst.

**Melanie Burgener**